

## Senatspreis 2012 am Wannsee:

Der Senatspreis vom Berliner Yacht-Club, diese Jahr wieder die Berliner Bestenermittlung und damit ein 3-Tagesveranstaltung. Malte war wegen einer Univeranstaltung am Freitag verhindert, aber zum Glück hatte sich Jochen bereiterklärt an seiner Statt die Pinne zu führen, bevor er dann am späten Abend mit Julius zur FD-Regatta nach Leipzig weiter zieht.

Für den Freitag sind nur zwei Wettfahrten angesetzt und der Start ist auf humane 14 Uhr gelegt. Somit gilt es das übliche Wannseeeprozedere abzuspulen: Treffen im Klub, Boot wassern, Boot aufbauen und umziehen. Zwei Segler bringen das Boot Richtung Wannsee, während einer (Jochen) ein Auto zum BYC fährt. Mangels Zeit wird Jochen dann im SV03 eingeladen und wir peilen, zeitlich schon unter Druck, das Startschiff an. 10 Minuten vor dem Start kommen wir an einem Startschiff an, es ist aber leider das Falsche. Die kleine Korrektur kostet nochmal 9 Minuten und wir schaffen es gerade so pünktlich über die Startlinie zu fliegen.

Jochen muss sich erst noch an das Schiff gewöhnen, also fangen wir alles erst mal langsam an. Die Manöver klappen gut, der Wind dreht wie Hölle, so dass auf jeder Kreuz neu gewürfelt wird. Schlussendlich queren wir als 5. die Ziellinie, aber wir haben Glück und kommen um die nun eigentlich anstehende Aufgabe, den KV Bericht zu schreiben herum, da der Klassenpräsi diesen schon als Bezahlung für das Verleihen seines Bootes an Wiebke & Crew delegiert hat.

Der zweite Start ist etwas zögerlich, weswegen wir in den Abwinden unseres Vordermanns landen. Freiwinden fällt zwischen Ufer und den Gegnern leider auch flach. Erst nach quälenden Minuten ist es endlich so weit: Der Weg auf die rechte Seite wird frei. Leider haben wir schon so viel Zeit verloren, dass wir als Vorletzter an Tonne 1 ankommen. Auf dem Spikurs überholen wir nur ein Boot. Die zweite und dritte Kreuz sind besser und wir schnappen uns ein Boot nach dem anderen. Auf dem letzten Down-Wind arbeiten wir uns noch auf den dritten Platz vor, doch dann passiert mal wieder einer unser Klassiker: An der Tonne 4, nur noch die 100m kurze Zielkreuz vor Augen, wassern wir den Spi. Bis er wieder sicher im Boot ist, haben uns die nahen Verfolger überholt und so wird es nur ein 8. Platz.

Bei Gulasch, Fischbrötchen und Freibier lassen wir den Abend ausklingen.

Samstag, zweiter Wettfahrttag: Malte sitzt wieder im Boot. Die Streamline wird aufgeriggt und es geht los auf die Bahn. Bei etwa 3 Windstärken und strahlenden Sonnenschein waren es schöne Segelbedingungen. Doch das Startschiff für unsere Bahn A lässt auf sich warten und kommt erst mit Verspätung längsseits eines anderen Motorboots zum Start. Das sieht doch sehr nach Wettfahrterleibtraum Nr.1 aus, kaputtes Startschiff.

Der Start zur 3. Wettfahrt gelingt nicht ganz so ordentlich, dank einer kleinen Match-Race-Einlage mit/gegen Phillip Kadelbach. Auch die Taktik auf der Kreuz lässt immer wieder zu wünschen übrig, der Wannsee macht einem das aber heute auch nicht einfach. Zwar kommen wir immer wieder an die Führenden heran, aber jedes überholte Boot wird auch wieder

verloren. Wir kommen als 4. ins Ziel, als Wehrmutstropfen erfahren wir schon das der Sieger der Wettfahrt einen Frühstart hatte und später an Land stellen wir fest das das gleiche Schicksal auch den drittplatzierten getroffen hat. Damit sind wir für diese Wettfahrt auf den 2. Platz vorgerückt.

Die zweite Wettfahrt des Tages läuft besser. Die Startkreuz nach rechts war richtig, nur Carlo auf der 2076 fährt noch weiter in die Abdeckung der Insel vor Kladow, bekommt einen sehr guten Dreher nach der Wende und kommt vor uns wieder raus. Auch Wiebke, dieses Mal auf dem Präsi-Boot 2073, hatte es über links vor uns geschafft. Auf dem ersten Down-Wind überholen wir sie wieder und kommen kurz hinter Carlo an Tonne 3 an. In der zweiten Runde verkürzen wir zwar unseren Rückstand auf den Führenden, kommen aber leider nicht vorbei, - also 2. im Ziel.

Beim 3. Start dann ist die Eingewöhnung endlich beendet und wir fahren den Startvorsprung unangefochten bis ins Ziel.

Der Wind hat merklich abgenommen als das Vorbereitungssignal zur vierten Wettfahrt ertönt. Der Start ist gut, auf der Kreuz treiben wir schnell, dank des Umtrimmens in der langen Pause zur 4. Wettfahrt. Die Luvmarke runden wir an 3. Position. Auf dem Vorwindkurs überholen wir das Führungsduo durch konsequentes suchen von Windfeldern. Den Vorsprung sichern wir über die zweite Kreuz, doch ab hier ist erstmals bleierne Flaute. Das Feld schiebt sich wieder neu zusammen bis alle mehr oder weniger auf gleicher Höhe liegen. Dann hat die Wettfahrtleitung doch noch Erbarmen und ein Motorboot zieht vorbei und zeigt uns die Flagge N: Abbruch der Wettfahrt. Natürlich setzt kurz danach der Wind wieder ein. Wir aber sind dennoch ganz froh, da das Flautenloch uns wahrscheinlich den Sieg gekostet hätte.

Am Land gibt es im Anschluss das berühmte Senatspreis Abendessen mit ganzen Schweinen vom Spieß, Büfett mit allem Drum und Dran und natürlich Freibier. Bei vorzüglichem Essen und Gerstensaft sitzen wir mit den anderen Seglern zusammen und lassen die beiden Tage Revue passieren.

Der Sonntag begrüßt unsern wenig rauer. Gute 5 Beauforts wühlen den Wannsee auf, aber die Sonne lässt uns nicht im Stich. Umtrimmen ist sehr notwendig, aber als eingespielte Crew können wir bei dem starken Wind unsere Vorteile voll ausspielen. Die Starts laufen gut, die Manöver sind erste Sahne und wir können uns in den ersten beiden Wettfahrten mit klaren Siegen krönen.

Der Start zur dritten Wf. ist gelungen, doch an der 1 sind Wiebke und Crew trotzdem vor uns. Auf dem Down-Wind können wir an ihnen vorbeiziehen, aber unsere Achillessehne, die Spibergung geht mal wieder schief. Ist zwar diesmal nur eine Kleinigkeit, aber wir können nicht sofort ein Halse um die Tonne machen und Wiebke rutscht wieder durch. Auf der zweiten Kreuz setzen wir alles auf Angriff, kommen noch mal ran. Auf dem zweiten Vorwindkurs versuchen wir es alternativ über die linke Seite, aber die Halse ist kein Glanzstück und der Dreher ist auch nicht mit uns. So bleibt es dann bei Platz 2 im Ziel.

Malte und Simon segeln das Boot zurück, setzen mich aber vorher auf eine Streamline vom „Berliner“, damit ich das Auto holen kann. Bei uns wird dann schnell das Boot abgebaut und ab geht es zur Siegerehrung in den Berliner Yacht-Club.

Sieger des Senatspreises 2012 in der Streamline-Klasse wurde das Streamline-Team Berlin, die GER 2065, also Wir!